

ATTING

Gemeindenachrichten

2024|2025



ATTINGI RINKAM I EINHAUSEN I BRUCKMÜHLE I WALLMÜHLE



TITELBILD und RÜCKSEITE

Unser Titelbild zeigt in diesem Jahr die Attinger Mariä Himmelfahrt aus einem speziellen Blickwinkel – von einer der beiden angelegten Blühwiesen, die aus Samen angelegt wurden, die die Kindergartenkinder anlässlich der Einweihung des Anbaus im Mai erhalten haben. Die Blühwiesen werden weiter Bestand haben, sollen den Kindern als Lehrpfad dienen und so wie auf unserem Bild möglichst viele Fluggäste anlocken.

Auf der Rückseite überbringe das Attinger bzw. Straubinger Christkind Anna-Lena Kallmünzer und die Mitglieder der Kinderfeuerwehr „Fire Kidz“ Weihnachts- und Neujahrswünsche. Im Oktober hatten die „Fire Kidz“ ihr durch eine Förderung der ILE Laber möglich gewordenen Lehrfahrzeug (ein Spezialbau vieler Attinger Feuerwehrkameraden) in Empfang genommen.



INHALT

Grußwort des 1. Bürgermeisters.....	3
Die Gemeinde in Zahlen.....	4 5
Aus dem Gemeinderat: Wichtige Beschlüsse	6 7
50 Jahre Sportschützen Atting.....	8 9
Einweihung Anbau Feuerwehrhaus Rinkam	10 11
Feuerwehr Atting: Das neue Kinderfahrzeug...	12 13
Porträt der Schmalhofer-Mühle	14 15
Emil Gregor: Die Scrimshaw-Technik	16 17
Neujahrsempfang und mt-propeller-arena.....	18
mt-propeller: Erweiterung des Werksgeländes.....	19
Aus dem Sport- und Vereinsleben	20 21
Grundsteuerreform: Die Umsetzung in Atting.....	22
Aus dem Kindergarten	23
Die Gemeinde von A bis Z.....	24 25
Neue Küche in der MZH und neue Sirene.....	26
Ansprechpartner in den Vereinen.....	27

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinde Atting | Verwaltungsgemeinschaft Rain
Schloßplatz 2 | 94369 Rain | Tel: 09429 / 9401 - 0

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Robert Ruber, Christoph Eisenschink, Sonja Ettengruber,
Johanna Rothamer, Josef Fuchs, Michael Bauer,
Andreas Jerchel

Layout

Michael Bauer

Titelfoto

Michael Bauer

Foto Rückseite

Andreas Jerchel (fotoschütze.de)

Druck

mk Druck e.K. | Klaus Meier
Nürnberger Straße 2 | 94315 Straubing

Redaktionsschluss

8. Dezember 2024



Robert RUBER

1. Bürgermeister



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Ich wünsche Ihnen ausreichend Zeit und Erholung, am Ende des Jahres inne zu halten und vielleicht etwas Abstand vom Alltag zu gewinnen. Diese Zeit soll uns Gelegenheit geben, uns zu besinnen, zurück zu schauen auf das, was war, und vorauszublicken auf das, was kommen wird – vielleicht aber auch schon erste Wünsche und Erwartungen für das neue Jahr zu entwickeln.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir am 4. Mai mit einem Kindergartenfest und einem Tag der Offenen Tür die Einweihung der neuen Räumlichkeiten in unserem Kindergarten feiern. Ebenso feierten wir am 27. Juli mit dem Rinkamer Dorffest die Segnung des Anbaus an das bestehende Feuerwehrhaus in Rinkam. In diesem Zusammenhang wurde auch der Spielplatz in Rinkam neu gestaltet. Die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu den beiden Baumaßnahmen haben mich sehr gefreut.

Sehr positiv sehe ich auch die vielen Neubauten am Flugplatz Straubing-Wallmühle. Die Firmen Avionik, MT-Propeller und MB Flight Services haben hier in den zurückliegenden Jahren sehr viel investiert und tragen damit zur wirtschaftlichen Stärkung unserer Gemeinde bei. Mit der Firma MT-Propeller wurde ein Werbevertrag geschlossen und seit Kurzem ziert der Schriftzug „mt-propeller-arena“ die Stock- und Hockeyhalle. Mit dem Erlös aus diesem Werbevertrag werden wir im Jahr 2025 die Beleuchtung auf LED-Technik umstellen. Auch in der Mehrzweckhalle wollen wir die Beleuchtung auf LED-Technik umrüsten.

Eine besondere Herausforderung für den Gemeinderat war die Neufestsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B, die aufgrund der Grundsteuerreform

erforderlich war. Dazu gibt es auf den folgenden Seiten einen eigenen Bericht. Auch die Abwassergebühren mussten neu festgelegt werden. Die Neufestlegung wurde erforderlich, da die Kosten für Strom und die Klärschlamm Entsorgung sehr deutlich gestiegen sind. Diese Sätze gelten nun für die nächsten vier Jahre.

Mein persönlicher Wunsch für unsere Gemeinde ist, dass wir unsere Hauptstraße in der Ortsmitte, den Bereich vor dem Kriegerdenkmal und die Kirchhofmauer sanieren können. Dazu haben wir uns beim Amt für Ländliche Entwicklung um ein Förderprogramm beworben. Ich hoffe, wir bekommen im Frühjahr 2025 einen positiven Förderbescheid. Diese Baumaßnahme würde uns dann voraussichtlich bis ins Jahr 2026 begleiten.

Unsere Gemeinde hat sich im Jahr 2024 wieder gut entwickelt und so sehe ich dem Jahr 2025 zuversichtlich entgegen. Über die finanzielle Situation wird auf den Seiten 4 und 5 berichtet.

Am Ende dieses Jahres möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern danken, die sich zum Wohle unserer Gemeinde in den verschiedensten Bereichen engagieren. Sie alle tragen damit zu einem guten Miteinander bei.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes, erholsames und friedliches Weihnachtsfest und Glück, Gesundheit und Frieden für das neue Jahr.

Ihr Bürgermeister
Robert Ruber



DIE GEMEINDE in Zahlen

2015	3.958.838,00 €
2016	4.202.489,81 €
2017	4.450.635,07 €
2018	3.151.832,61 €
2019	3.334.836,40 €
2020	2.540.314,84 €
2021	1.485.815,70 €
2022	1.370.172,93 €
2023	1.905.985,66 €
2024	3.058.369,99 €

Stand 21. November

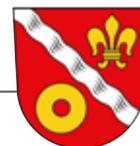
Rücklagenentwicklung seit 2015

Melde- und Standesamtsdaten

Geburten: 8
 Hochzeiten: 8
 Sterbefälle: 12
 Einwohner: 1.750 (davon mit Nebenwohnsitz: 84)

Im Jahr 2024 sind die Einnahmen aus den Realsteuern gegenüber dem vorherigen Jahr um rund 560.000 Euro auf ein neues Hoch von 2,83 Mio. Euro gestiegen. Dies führt voraussichtlich zu einer Zuweisung aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt von rund 1,3 Mio. Euro. Ein sehr erfreuliches Ergebnis! Die Beteiligung an der Lohn-, Einkommens- und Umsatzsteuer ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken. Die stetig steigende Steuerkraft führt dazu, dass wir auch weiterhin keine Schlüsselzuweisung erhalten und eine sehr hohe Kreisumlage abführen müssen. In diesem Jahr waren es rund 1,27 Mio. Euro.

Im Jahr 2024 wurde die Breitbanderschließung abgeschlossen. Diese Maßnahme verursachte Gesamtkosten in Höhe von 990.000 Euro. Insgesamt wird diese Maßnahme mit rund 900.000 Euro gefördert. Von diesen Fördermitteln sind mittlerweile rund 677.000 Euro bei uns eingegangen, rund 223.000 Euro erwarten wir für das Jahr 2025. Ebenso sind für die in den vergangenen Jahren durchgeführten Baumaßnahmen am Sportplatz (Jugendheim, Heizwerk, Außenanlage und Geh- und Radwegbrücke) noch Fördermittel in Höhe von rund 713.000 Euro ausstehend. Wir rechnen für 2025 wieder mit einer Abschlagszahlung, wobei die letzte Zahlung voraussichtlich erst im Jahr 2027 erfolgen soll. Auch für die Erweiterung des Kindergartens, die bereits im Jahr 2023 abgeschlossen wurde erwarten wir noch rund 60.000 Euro Fördermittel. Ebenso steht noch der Förderbetrag in Höhe von 30.000 Euro für den Erweiterungsbau des Feuerwehrhauses in Rinkam aus. Zusammengerechnet fehlen uns derzeit also noch rund 1,02 Mio. Euro an Fördergeldern.



Die bereits im Jahr 2023 beschlossene Erneuerung der Verfahrenstechnik unserer Kläranlage wurde in diesem Jahr durchgeführt. Dafür wurden rund 100.000 Euro aufgewendet. Vor Kurzem wurde im Gemeinderat eine Erneuerung der mittlerweile über 30 Jahre alten drei Gebläse beschlossen. Die Lieferung wird allerdings erst im Jahr 2025 erfolgen und rund 50.000 Euro kosten.

Ebenso wurde vor Kurzem beschlossen ein Teilstück des Moosweges (vom Missionskreuz bis zur Trafostation bei der Gabelung Moosweg – Schulweg) zu sanieren. Dafür ist im Jahr 2025 mit Kosten von rund 80.000 Euro zu rechnen.

Leider wurde in diesem Jahr das rund 18 Jahre alte Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr Atting durch einen fremdverschuldeten Unfall so stark beschädigt, dass eine Reparatur nicht mehr wirtschaftlich ist. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat den Ankauf eines gebrauchten Ersatzfahrzeuges für 24.000 Euro beschlossen. Für den erforderlichen Umbau ist noch mit Kosten von circa 10.000 Euro zu rechnen.

Da in der Mehrzweckhalle außer den sportlichen Veranstaltungen auch immer öfter gesellschaftliche Veranstaltungen stattfinden hat der Gemeinderat die Anschaf-

fung einer KÜcheneinrichtung beschlossen. Die Kosten hierfür betragen rund 19.000 Euro.

Der Kassenbestand beträgt zum 21.11.2024 rund 3 Mio. Euro. Ein solides finanzielles Polster, um die künftigen Herausforderungen zu meistern.

Robert Ruber | 1. Bürgermeister

Verwaltungshaushalt	Einnahmen	Ausgaben
Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer)	2.824.338,46 €	
Lohn- und Einkommensteuer, Umsatzsteuer	1.157.306,00 €	
Zuweisungen Kindertagesbetreuung	333.530,54 €	
Zuweisungen Abwasseranlage v. Rain	108.470,57 €	
Zuweisungen Sonstige	47.000,00 €	
Benutzungsgebühren	159.292,92 €	
Sonstige Einnahmen	226.176,15 €	
Personalkosten		361.835,38 €
Sachaufwand Öffentl. Sicherheit u. Ordnung (Brandschutz)		59.011,45 €
Sachaufwand Sport- u. Freizeiteinrichtungen		52.748,26 €
Sachaufwand Gemeindestraßen und -brücken		221.469,55 €
Sachaufwand Abwasseranlage		175.787,07 €
Sachaufwand Sonstige		111.328,21 €
Zuweisungen Schulen		151.151,06 €
Zuweisungen Kindertagesbetreuung		651.644,38 €
Zuweisungen Sonstige		12.004,22 €
Gewerbesteuerumlage		176.281,00 €
Umlage VG Rain		282.400,68 €
Kreisumlage		1.055.643,80 €
Stand: 21. November 2024	4.856.114,64 €	3.311.305,06 €

Vermögenshaushalt	Einnahmen	Ausgaben
Investitionszuweisungen	213.898,43 €	
Beiträge	56.316,67 €	
Sonstige	9.150,00€	
Gründerwerb		10.248,52 €
Erwerb bewegliches Vermögen		1.976,62 €
Hochbau		260.329,16 €
Tiefbau		156.601,15 €
Investitionszuweisungen a. Dritte		384.584,92 €
Sonstige Ausgaben		0 €
	279.365,10 €	813.740,37 €



AUS DEM GEMEINDERAT: Wichtige Beschlüsse



MZH + HOCKEYHALLE: UMRÜSTUNG AUF LED 29.11.23

Bürgermeister Robert Ruber teilt dem Gemeinderat mit, dass wie viele andere Förderprogramme, auch die Förderung auf effiziente LED-Technik im kommunalen Bereich auf Eis gelegt wurde. Dies hat zur Folge, dass eingegangene Anträge nicht mehr weiterbearbeitet werden. Sollte das Förderprogramm zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden, beabsichtigt die Gemeinde, sich weiterhin um Fördermittel zu bewerben.

NEUE KÜCHE IN DER MEHRZWECKHALLE 10.01.24

Dem Gemeinderat liegen mehrere Angebote für eine Kucheneinrichtung in der Mehrzweckhalle vor. Nach

einer ausführlichen Beratung, in der die Bedürfnisse der Halle und insbesondere der Hauptnutzer, der Tischtennisfreunde Atting, berücksichtigt werden, entschließt man sich u. a. für die Anschaffung einer mobilen Kühltheke. Das überarbeitete Angebot wird in der darauffolgenden Sitzung einstimmig genehmigt.

KAUF- UND TAUSCHVERTRÄGE 31.01.24

Für einen weiteren Teilabschnitt des Fußgängerweges entlang der Hauptstraße in Richtung Wiesendorf werden die dafür erforderlichen Flächen erworben. Die Urkunden des Notariats werden in allen Teilen vorbehaltlos genehmigt.

FLUGHAFENZUFAHRT: ÄNDERUNGSANTRAG 13.03.24

Schon im März fand ein Ortstermin mit den Vertretern der Firma MT-Propeller Holding und der Flugplatz Wallmühle GmbH statt. Hintergrund ist die neue Situation durch die Erweiterung des Betriebsgeländes mit insgesamt drei neuen Werkshallen (siehe auch Seite xx). Um einen sicheren Werkverkehr zu gewährleisten, wünscht das Unternehmen die Errichtung einer neuen Abbiegespur von der Kreisstraße in den Flughafen. Die Zufahrt soll weiterhin über eine öffentliche Straße erfolgen, welche im Besitz der Gemeinde Atting bleibt. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Straubing-Bogen wird klargestellt, dass diese Maßnahme nur umgesetzt werden kann, wenn die bestehende Abbiegespur zurückgebaut wird. Infolgedessen beantragt die Gemeinde Atting beim Landkreis die Verlegung der Zufahrt zum Flugplatzgelände. Alle damit verbundenen Kosten werden von der Firma MT-Propeller getragen.

VERABSCHIEDUNG VON SCHRIFTFÜHRER GERHARD SCHÖNHAMMER 21.02.2024

Im Anschluss an die offizielle Tagesordnung wird unser langjähriger Schriftführer Gerhard Schönhammer verabschiedet. Herr Schönhammer trat 1990 über das Finanzamt München in die Verwaltungsgemeinschaft Rain ein, wo er bis März 2024 im Bauamt tätig war und seit 1995 zudem die Funktion des stellvertretenden Geschäftsleiters innehatte. Seit 1993 war er als Schriftführer der Gemeinde Atting aktiv und verpasste nur in Ausnahmefällen eine Gemeinderatssitzung. Bürgermeister Robert Ruber würdigte das breit gefächerte Wissen von Herrn Schönhammer, mit dem er der Gemeinde über viele Jahre hinweg mit Rat und Tat zur Seite stand. Im Namen der Gemeinde Atting bedankte sich Ruber für die gute Zusammenarbeit und wünschte ihm alles Gute im Ruhestand.





Leben und Ereignisse aus dem vergangenen Jahr

HAUSHALTSSATZUNG UND HAUSHALTSPLAN 03.04.24

Der Gemeinderat bespricht im Rahmen des Haushaltsplans mit dazugehöriger Satzung die anstehenden Maßnahmen von 2024. Der Verwaltungshaushalt wird mit einer Summe von 4.521.080,00 Euro und der Vermögenshaushalt mit einer Summe von 2.496.540,00 Euro beschlossen.

NEUE GRUNDWASSERMESSTELLE 05.06.24

Die Gemeinde Atting gestattet dem Wasserwirtschaftsamt auf einer Teilfläche von rund zwei Quadratmetern eine Grundwassermessstelle zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Der Gemeinderat genehmigt den Gestattungsvertrag mit dem Wasserwirtschaftsamt Deggendorf.

KIRCHHOFMAUER/HAUPTSTRASSE 17.07.24

Im Rahmen eines neuen ELER-Förderprogrammes möchte die Gemeinde Atting erneut einen Förderantrag stellen, um die Sanierung und Umgestaltung der Hauptstraße sowie der Kirchhofmauer durchführen zu können. Um die Chancen auf eine Förderung zu erhöhen, wird die bestehende Planung leicht angepasst, damit möglicherweise mehr Punkte im Kriterienkatalog des Programms erreicht werden. Architekt Herr Althammer vom Planungsbüro MKS stellt dem Gemeinderat die überarbeitete Planung vor und erläutert die vorgenommenen Änderungen.

GRUNDSTEUER 28.08.24

Dem Gemeinderat werden die Auswirkungen der Grundsteuerreform im Zusammenhang mit den festzulegenden Hebesätzen erläutert. Dies war auch schon Gegenstand der vorherigen Sitzung. Der Gemeinderat diskutiert nun die Auswirkungen der Reform ausführlich und erörtert verschiedene Varianten der Hebesätze für die Grundsteuer A (GrSt A) und Grundsteuer B (GrSt B). Im Zuge der Beratung sprechen sich alle Gemeinderatsmitglieder für eine Beibehaltung des Hebesatzes der GrSt A von 350 v.H. und eine Mehrheit für die Senkung des Hebesatzes der GrSt B auf 265 v.H. aus. Die Satzung tritt ab dem 01.01.2025 in Kraft. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass die Aufkommensneutralität gewahrt wird (das heißt, dass die Gemeinde mit den neuen Hebesätzen in etwa die gleichen Einnahmen wie bisher erzielen wird).

SANIERUNG DER PUMPSTATION RAINER WEG 18.09.24

Die Sanierung der Pumpstation ist aufgrund des fortgeschrittenen Alters der rund 40 Jahre alten Leitungen und Rohre notwendig, da diese für ihren Einsatz nicht mehr geeignet sind. Der Austausch der alten Leitungen zieht umfangreiche Erd- und Asphaltarbeiten mit sich.

Die Aufträge werden den günstigsten Anbietern erteilt. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf knapp 35.000 Euro.

NEUE GEMEINDE-APP IN PLANUNG 30.10.24

Herr Schweiker von der Fa. Cosmema stellt dem Gemeinderat eine neue Gemeinde-App „Heimat-Info“ vor. Aufgrund des auslaufenden Vertrages mit der derzeitigen Muni-App, wo die Kosten für einen Anschlussvertrag deutlich steigen würden, soll nach Alternativen gesucht werden. Das vielseitige Angebot der Heimat-Info-App überzeugt den Gemeinderat. Der Service soll Anfang 2025 für die Gemeinde Atting eingerichtet werden.

ENTWÄSSERUNG: NEUE SATZUNG 20.11.24

Konrad Schmalhofer, Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Rain, erläutert dem Gemeinderat ausführlich eine Vorausschau für die Festsetzung der Abwasserbeiträge der Gemeinde Atting. Sämtliche vorhersehbaren Investitionen und Betriebskosten für die Kläranlage Atting und deren Kanalnetz wurden darin berücksichtigt. Die Einleitgebühren werden auf 1,65 €/m³ festgesetzt. Die Grundgebühr für einen wohnhausüblichen Anschluss beträgt 58,05 € im Kalenderjahr. Die Satzung tritt ab den 01.01.2025 in Kraft.



RADTOUR DURCHS GEMEINDEGEBIET 17.07.2024

Im Anschluss an die Sitzung vom 17. Juli macht der Gemeinderat zum ersten Mal eine kleine Radtour durch unser Gemeindegebiet. Unter der Führung von stellv. Bürgermeister Manfred Schambeck werden verschiedene Örtlichkeiten im Gemeindegebiet besucht und aktuelle Themen dazu erörtert. Unter anderem radelt der Gemeinderat zur Attinger Kiesdeponie, verschiedenen Gemeindegrenzen entlang der Lauer und ins Gerätehaus der Feuerwehr Atting. Die Schlussstation bildete der Bauhof, wo ebenfalls ein interessanter Rundgang mit ausführlicher Erklärung erfolgt..



JUBILÄUM: 50 Jahre Sportschützen Atting

Drei Tage lang feierten im Juni 2024 die Sportschützen Atting ihr 50-jähriges Gründungsfest. Zunächst mit einer stimmungsvollen Party am Freitag, den 7. Juni, die bis weit in den Samstagmorgen hinein dauerte. Am Samstag gab es einen Gesellschaftsabend mit Siegerehrung der Sektion Süd und schließlich wurde am Sonntag ein großer Festakt mit Gottesdienst (organisiert von Gerlinde Stadler) und Ehrungen sowie zahlreichen Vereinen gefeiert. Mit seinen 200 Mitgliedern gehört der Verein zu den größten in Atting.

Hinzu kam eine traditionelle Böllervorführung mit geladenen befreundeten Vereinen unter der Leitung des Attinger Schussmeisters Florian Pöschl. Denn die seit zehn Jahren aktiven Böllerschützen Atting feierten ihr Jubiläum gleich zusammen mit den Sportschützen.

An allen drei Tagen herrschte großer Andrang. „Es waren noch nie so viele Mitglieder dabei“, freute sich 1. Schützenmeister Helmut Fischer über die Resonanz im Verein – und auch die der Gäste mit mehr als 200 Teilnehmern, so dass die Mehrzweckhalle am Sonntag zum Festakt mehr als gut gefüllt war. Seit Juli vergangenen Jahres wurde das Fest geplant, die drei Tage zur Organisation jeweils an feste Teams innerhalb des Vereins vergeben. „Der Zusammenhalt bei uns ist echt groß“, lobte Schriftführerin Rita Stadler, deren Ehemann und langjähriger 1. Schützenmeister Richard (der im September seinen 70. Geburtstag feierte) zuvor von Gründungsvorstand und Ehrenmitglied Anton Wild für sein langjähriges Engagement gelobt worden war.

Jene drei sind Teil der neun noch aktiven 27 Mitglieder, die den Verein am 10. April 1974 im damaligen Gasthaus Hiendlmeier (heute Wirtshaus Leonhardt) gegründet hatten. Geehrt für 50 Jahre wurden neben ihnen auch Ludwig Bründl, Franz Linsmayer, Ludwig Rothamer jun., Heinrich Schreyer sen., Bernd Sauermann und Franz Zankl. Zahlreiche weitere Mitglieder wurden darüber hinaus für runde Jubiläen ausgezeichnet.

Wild, diesmal Schirmherr der Veranstaltung, erinnerte an die Anfänge, dass „nach Feierabend, unregelmäßig und auch nur bei entsprechendem Wetter“ im Eckl-Anwesen mit einem Luftgewehr auf eine Zielscheibe am Stadl-Tor geschossen worden sei. Ende 1973 reifte dann die Idee zur Gründung. Etliche spätere Gründungsmitglieder hatten damals an Schießveranstaltungen auf der Bundeswehrschießanlage Kreuzkirchen teilgenommen.

Zunächst war das Gasthaus Hiendlmeier die Heimat des Vereins, dann wurde im Gebäude der Familie Eisenschink geschossen und ab 1997 im neu gebauten Schützenheim. 1993 wurde zuvor schon ein vorgezogenes Gründungsfest gefeiert. 19 statt 20 Jahre. So konnte man eine Überschneidung mit der Fahnenweihe der Feuerwehr Atting 1994 vermeiden. Neben Wild und Richard Stadler führten in den 50 Jahren auch Eckhard Brukit, Helmut Nebel, Franz Eisenschink und nun Fischer den Verein. Wild dankte ihnen und auch allen Mitgliedern, „die durch ihr Wirken den Verein tragen und am Leben erhalten“.



Nicht nur 1. Gauschützenmeister Roland Saller lobte die Vereinsarbeit, auch 2. Bürgermeister Manfred Schambeck: „Es ist eine Freude, wie sich der Verein entwickelt hat.“ Die vorbildliche Jugendarbeit biete den „jungen Menschen in Atting eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung“. Die hohen Investitionen in das Sportgelände im siebenstelligen Bereich sei zwar ein Kraftakt gewesen, aber beim Blick auf die Entwicklung aller dort beheimateten Vereine eine „gute Investition“. Erwin Kammermeier, Sportbeauftragter des Landkreises, zollte Anerkennung für die Jugendarbeit und dankte dafür, dass die Räumlichkeiten für die Landkreismeisterschaft zur Verfügung gestellt wurden.



Die Jubiläumsscheibe, gestiftet von Patricia Wanninger (Fahnenbraut 1993) gewann Birgit Witt, die von Fischer für ihr jahrelange Engagement gelobt wurde. Die Scheibe soll im Vereinsheim an die Feierlichkeiten erinnern, die mit großem Andrang am Kuchenbüffet, den Böllervorfürungen und einem Gruppenfoto der Geehrten am Sonntagnachmittag ausklang.



Wenige Wochen später wurde dann noch einmal während des Gäubodenvolksfestes an das Gründungsfest erinnert. Mit einer großen Abordnung, insgesamt 49 Personen, nahmen die Sport-schützen am diesjährigen Auszug teil und genossen die vielen Beifallklatscher der Bevölkerung, unter die sich auch viele Attinger und Bekannte der Schützen gemischt hatten. Ein einzigartiges Erlebnis für die Teilnehmer.





FFW RINKAM: Mehr als ein Feuerwehrhaus

Der Weg war lang, doch das Ergebnis ist umso schöner: An einem sonnigen Juliwochenende durfte die Rinkamer Feuerwehr endlich ihre nun bereits seit einigen Monaten fertig an- und umgebaute Fahrzeughalle mit einem großen Dorffest einweihen. Für die Rinkamer Wehr und das gesamte Dorf ist dieser Ort aber mehr als nur ein bloßes Feuerwehrhaus.

Das Gerätehaus, das nun mit einer geräumigen Fahrzeughalle mit Abgasabsauganlage, einem Umkleidetrakt und einer zusätzlichen Werkstatt ausgestattet ist – jegliche „Slalomläufe“ im Gebäude bei Einsätzen an die Kommandant Klaus Hilmer erinnerte, gehören nun der Vergangenheit an – bildet den Mittelpunkt des Ortes. „Es soll ein Ort für Groß und Klein sein, ein toller Dorfplatz“, sagte 1. Vorsitzender Christian Kammermeier. Der Maibaum findet fortan hier seine Heimat und auch der Spielplatz wurde neu gestaltet.

Das nutzten die Kleinsten aus der Gemeinde an jenem Samstagnachmittag gleich richtig aus. Ihnen gehörte der Nachmittag des Rinkamer Dorffestes, bei dem für sie mit Kinderschminken, Malaktionen (unter anderem Feuerwehrautos aus Holz), Übungen mit dem Schlauch an der noch mit Muskelkraft der Erwachsenen zu bedienenden Handpumpe und Fahrten mit dem Feuerwehrauto viel geboten war. Die Rinkamer Wehr hatte sich zu ihrem Einweihungstag bei der Gestaltung und dem Ambiente mächtig ins Zeug gelegt und auch zahlreiche Ehrengäste

begrüßen dürfen: Die Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier („Gigantisch, was ihr hier hergestellt habt“) und Tobias Beck sowie Kreisbrandrat Albert Uttendorfer, der seinen letzten Arbeitstag hatte und Nachfolger Markus Weber gleich mitbrachte. Auch Kreisbrandmeister Josef Solleder und der stellvertretende Landrat Bernhard Krempl gratulierten zum Umbau. Pfarrer Alfons Leibl spendete den kirchlichen Segen.

Der Bau hatte sich aufgrund „vieler Ereignisse von außen“, wie es Hilmer bezeichnete, stark verzögert, denn erste Umbauideen gab es schon 2015 (als die Wehr feststellte dass durch das neue TSF die Platzverhältnisse sehr beengt waren. Ernste Planungen wurden ab 2018 aufgenommen: Dabei zeichnete sich ab, dass ein Anbau

an den Bestand die sinnvollste Lösung sein würde. „Unser Schulungsraum ist für unsere Zwecke optimal und die Lage im Ortskern ebenfalls hervorragend, die geografischen Voraussetzungen sind leider nicht“, erklärte Hilmer: Denn: Die Grenzabstände sind zu gering, die Hanglage war ebenfalls nicht zu unterschätzen und „Stufen in Feuerwehrhäusern sind eher eine schlechte Idee, wenn es mal presiert.“ Durch eine Idee von Bürgermeister Robert Ruber kam dann der heutige Grundriss zustande.

Anfang März 2020 wurde den Mitgliedern der vom Architektenbüro Querluft aufgegriffene und detailliertere Plan präsentiert, 2021 hätte der Bau beginnen sollen. Doch weil die





Baupreise infolge der Coronapandemie deutlich angestiegen waren, mussten Gemeinderat und Feuerwehrführung (Kammermeier und Hilmer sind auch Gemeinderäte) schweren Herzens einer Verzögerung zustimmen. Alle Verantwortlichen bezeichneten dies jedoch als Entscheidung der Vernunft, denn die Kosten wären noch einmal in die Höhe geschossen und hätten für eine noch deutlichere Verteuerung des Baus gesorgt als ohnehin – die erste Schätzung lag noch bei 590.000 Euro Gesamtkosten. Als sich die Situation dann wieder beruhigte, erhielt die Gemeinde bei der ersten Ausschreibung der Baumeisterarbeiten keine Angebote. Zudem waren aufgrund des ab 2022 von Russland gestarteten Ukraine-Kriegs nun die Stahlpreise hoch.

Ende 2023 war dann aber endlich alles fertig. Verbaut wurden schließlich 790.000 Euro für das Gebäude, 128.000 Euro für die Außenanlagen in der etwas komplizierten Hanglage und 30.000 Euro für den Spielplatz, den der Bauhof selbst aufbaute. Dass der staatliche Förderbetrag letztlich deutlich weniger als zehn Prozent betrug, bezeichnete 1. Bürgermeister Robert Ruber allerdings als „lächerlich“ und „dringenden Handlungsbedarf“ für die Abgeordneten. Diesen Ball nahm Zellmeier auf und sagte, es wäre gerechtfertigt gewesen, wenn zwei Stellplätze gefördert worden wären. „So kann man sagen, das war eine tolle Leistung, bei geringer staatlicher Förderung so ein tolles Haus hinzustellen und Rinkam eine neue Mitte zu geben.“

Alles zusammen füge sich „sehr gut in das Ortsbild ein“, freute sich Ruber, der den zahlreichen Planern und Arbeitern dankte. Der Anbau sei durch die „gelungene Farbgebung ein besonderer Platz in Rinkam geworden.“ Die Rinkamer Wehr brachte insgesamt 560 Arbeitsstunden ein. Auch Kammermeier dankte allen, die „mitgedacht und mitgearbeitet“ haben. „Und wenn sich die Gemeinde finanziell nicht so ins Zeug gelegt hätte, wäre vieles nicht so geworden, wie es jetzt ist.“

Das optische Highlight des Anbaus wurde erst wenige Tage vor der Einweihung fertig: Der beleuchtete Feuerweherschutzpatron St. Florian im Eingangsbereich, den auch Zellmeier hervorhob und ankündigte, sich ihn in Kürze nachts beim Vorbeifahren einmal beleuchtet ansehen zu wollen. Die Konstruktion besteht aus einer konturgeschnittenen Fassadenplatte und einer hinterleuchteten „black

and white“-Plexiglasplatte die bei Beleuchtung die Farbe des Lichts annimmt. Als Dekoration dient auch die Handspritze aus dem Jahr 1910, die an einer weiteren Konstruktion unter dem Dach im Gerätehaus gehängt wurde – zusammen mit einer 70 Jahre alten Holzleiter.

„So ein Gerätehaus ist, genau so wie das Private natürlich ein Ort an dem Leben einkehren soll“, sagte Hilmer, der mit seinen Kollegen auch die Anschaffung eines Mannschaftstransporters aus Eigenmitteln plant. „Aber natürlich wird auch der Übungs- und Ausbildungsdienst mit diesen neuen hervorragenden Möglichkeiten entsprechend wahrgenommen werden. Aber unser Gerätehaus ist nicht nur solches, sondern auch unser Vereinsheim, denn wir sind ja der einzige Ortsverein in Rinkam. So ist es auch Anlaufstelle für andere Veranstaltungen im Ort wie beispielsweise unserem Stammtisch, oder auch unserem Damenstammtisch. In Einheit mit dem neuen Spielplatz begleitet es einen Rinkamer praktisch ein Leben lang.“ Mehr als ein bloßes Feuerwehrhaus also.





FEUERWEHR ATTING: Kinderfahrzeug

„Derf i moi auf de Sirene hidrücken?“ Nach knapp einer Stunde Wartezeit war es für die Attinger „Fire Kidz“ am Samstag, den 26. Oktober 2024 endlich so weit: Sie durften ihr neues Fahrzeug ausprobieren. In der Region etwas einmaliges: Ein eigenes altersgerechtes Kinderfeuerwehrfahrzeug. Selbstverständlich mit Wassertank, Blaulicht, jeder Menge Werkzeug und eben Martinshorn.

Zuvor hatten die Kinder ihren Eltern, Feuerwehrangehörigen und Ehrengästen um die regionalen Führungskräfte ihre Werte präsentiert: Freundschaft, Inklusion, Retten, Ehrenamt, Kameradschaft, Initiative, Dankbarkeit und Zusammenhalt – acht Werte passend zu den acht Buchstaben in ihrem Namen. Seit Herbst vergangenen Jahres existiert die Gruppe der Fire Kidz, die mit 23 Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren und zehn auf der Warteliste, derzeit sogar überausgelastet ist.

Gespannt verfolgten sie, wie das zuvor mit einem großen Tuch verdeckte rund einen mal zwei Meter große Fahrzeug, um das vorher auch im Verein ein größeres Geheimnis gemacht worden war, aus der Halle gefahren wurde und dann Funktionen und Inhalt gezeigt wurden: Einen 250 Liter fassenden Wassertank mit Pumpe, dazu

Schläuche und Verteiler, einen ausfahrbaren Lichtmast, echte Winkerkellen aber auch kindergerechtes Werkzeug und – später neben der Sirene und dem Spritzen mit den Wasserschläuchen besonders beliebt – echte Funkgeräte.

„Wir haben 2023 als wir die Kinderfeuerwehr gegründet haben, gemerkt, dass sie mit den Geräten der Erwachsenen einfach nicht arbeiten können“, erklärte 1. Kommandant Andreas Rothamer. „Sie sind zu schwer, zu spitz, werden heiß oder haben andere Funktionen, die nichts für Kinder sind.“ Es brauchte also etwas, das für Kinder geeignet ist und womit diese auch Spaß haben „und die Feuerwehr erleben“ können. Die Idee zum Fahrzeug wurde über mehrere Stufen entwickelt. Von bloßen Kisten mit Geräten über einen Bollerwagen mit Inhalt.

Im Februar wurde ein erster Plan erstellt, doch schnell erkannte man: Das würde eigentlich teuer werden: Als 1. Bürgermeister Robert Ruber aber die Finanzierung durch die Förderung der ILE Laber (80 Prozent bis zu einem Nettobetrag von 20.000 Euro) vorschlug und diese dann am 13. März vom ILE-Ausschuss genehmigt wurde, konnte der Bau beginnen. „Für so etwas gibt es keine Bauvorlage oder DIN-Norm“, erklärte Rothamer

Fotos: Feuerwehr Atting (6), Michael Bauer





die erste Schwierigkeit, die zweite war die aufgrund der Förderbestimmungen kurze Zeit von knapp sechs Monaten.

Rund 7.500 Euro wurden verbaut. Die Mitglieder, von denen Rothamer besonders Christian Limmer, Alex Häusler und Florian Stumpf lobte, leisteten rund 400 Arbeitsstunden (in denen teils Millimeterarbeit nötig war), verbauten auf einem Handwagen unter anderem 200 Meter Kabel und entwickelten einen maßgefertigten „genialen Tank“ mit Zulauf, Ablauf, Überlauf, Schwallwänden und Revisionsklappen. Einige Teile kamen auch aus dem 3D-Drucker. Steuergeräte wurden unter anderem selbst gebaut.

„Ihr habt euch etwas Besonderes einfallen lassen und seid damit Vorreiter“, lobte Landtagsabgeordneter Josef Zellmeier das Projekt und hoffte, dass auch im Erwachsenenalter einmal viele dabei sind, „wenn man für den Nächsten da ist“. Ruber sagte, er habe sich sehr über die Idee gefreut und dass so „Kinder in jungen Jahren an die Feuerwehr herangeführt werden“. Kreisbrandrat Markus Weber, der später am Tag noch ein 550.000 Euro teures Fahrzeug mit einweihen durfte, sprach von einem „Vorzeigeprojekt“, das wichtig sei, damit Kinder „schon in jungen Jahren löschen, bergen und retten lernen“. Josef Solleder, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands Straubing-Bogen lobte darüber hinaus auch die Arbeit der Betreuer und Betreuerinnen: „Was Ihr leistet, ist viel Arbeit. Die Kinderfeuerwehr ist unsere Zukunft.“

Stefanie Stumpf, Leiter der Kinderfeuerwehr, bedankte sich für die „herrliche Idee“ und die unzähligen Arbeitsstunden der Helfer: „Ohne euch wäre das nicht machbar gewesen.“ Sie erinnerte an die gezeigten Werte, die weiter entwickelt und vermittelt werden sollen – von der Kinderfeuerwehr, wohin bald fünf Mitglieder in die Jugendfeuerwehr wechseln, bis später zum aktiven Dienst. Während jene Aktiven danach fachsimpelten, testeten die Kinder den Inhalt: Mit dem Strahlrohr wurde der Tank mehrmals leer gespritzt, Schaufel und Besen wurden zum Laubkehren benutzt, Winkerkellen hielten den Verkehr des ohnehin abgesperrten Bereichs fern. Und auf den Sirenenknopf wurde auch drei Stunden nach der Einweihung noch fleißig gedrückt.

Fotos: Michael Bauer (4), Feuerwehr Atting

STARKE JUGENDARBEIT

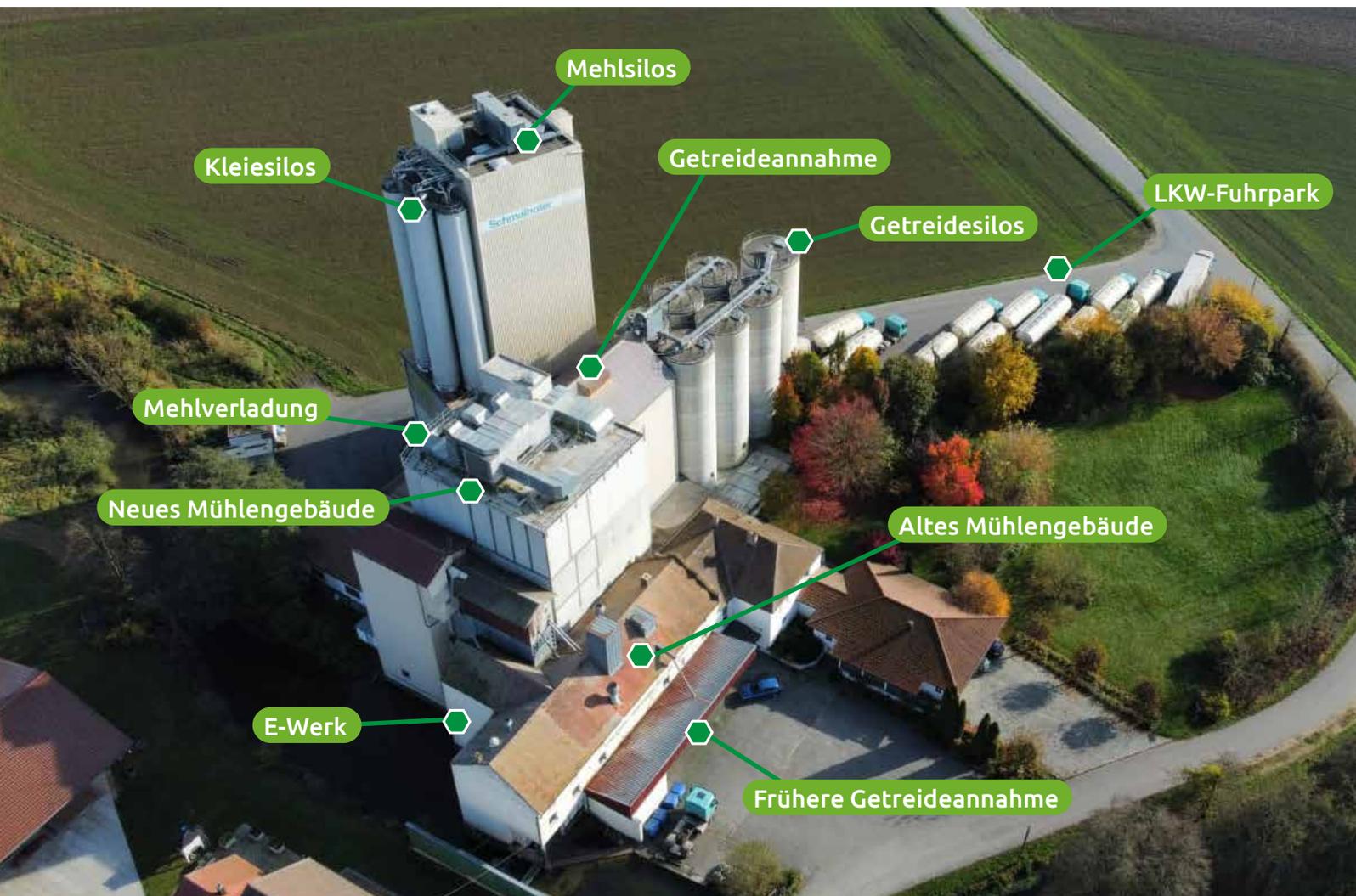
Nachwuchsförderung wird auch in der Jugendfeuerwehr in Atting groß geschrieben. In den regelmäßigen 14-tägigen Übungen am Freitagnachmittag wurde unter anderem fleißig für das Abzeichen Jugendflamme und dem Jugendfeuerwehr-Wissenstest des bayerischen Innenministeriums trainiert. Alle Jugendlichen konnten die Prüfung erfolgreich abschließen. Highlight für die Jugendfeuerwehr ist jedes Jahr ein gemeinsamer Ausflug im Sommer. Nachdem vergangenes Jahr ein Zeltlager mit Kanuwanderung gemacht wurde, ging es 2024 in den Bayernpark. Um die Jugendarbeit zwischen den Vereinen zu fördern, war es sehr erfreulich, dass die Jugendfeuerwehr gemeinsam mit der Jugendgruppe der Sportschützen Atting den Ausflug unternommen hat. Dies war für alle Beteiligten eine große Bereicherung. Deshalb wird auch für 2025 bereits an einem spannenden gemeinsamen Ausflugsprogramm gearbeitet. Interessierte Jungen und Mädchen, welche gerne bei der Jugendfeuerwehr mitmachen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen.



Nachwuchsförderung ist eine der tragenden Säulen einer Feuerwehr. So können sich auch in Zukunft alle Bürgerinnen und Bürger auf hochengagierte und sehr gut ausgebildete Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner verlassen. Die Feuerwehr Atting hat auch im Jahr 2024 mit 24 Übungen, 20 Einsätzen, 60 Flugplatzwachen, 4 Drohneneinsätzen, 15 externe Ausbildungen, einen MTA Lehrgang gemeinsam mit Aholting und mit insgesamt über 800 Stunden Dienst vollen Einsatz für alle Bürgerinnen und Bürger gezeigt.



DIE SCHMALHOFER-MÜHLE: Mehlproduktion



GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG

Die Mühle wurde im Jahre 1929 von der Familie Schmalhofer erworben und vier Jahre später das alte Mühlengebäude gebaut. Robert Schmalhofer führt den Betrieb in der dritten Generation und hat die Mühle von zehn Tonnen Tagesleistung Schritt für Schritt auf die jetzige Leistung von dreihundert Tonnen erweitert. Auch die Mühlen müssen wachsen, um einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen, der Betrieb ist inzwischen der einzige im Landkreis.

Erst im Jahr 2022 wurde die bisher größte Investition und der größte Umbau – ein neues Mühlengebäude – innerhalb eines Jahres in den laufenden Betrieb integriert: Eine vollautomatische, moderne Mühle, die an sieben Tagen in der Woche Tag und Nacht läuft.

Emilia Schmalhofer, die Tochter von Robert hat nach dem Abitur eine Müller-Ausbildung gemacht und ist inzwischen fertige Müllermeisterin und -Technikerin. Die Junior-Chefin übernimmt Schritt für Schritt mehr Aufgaben und Verantwortung im Betrieb – in der vierten Generation.

*„Aus einer Tagesleistung kann man **480.000 Brotlaibe** backen“*

DER BETRIEB IN ZAHLEN

- 33 Mitarbeiter
- Vermahlung von 300 t Getreide pro Tag
- Produktion 24h / 7Tage pro Woche
- 8 LKWs (darunter 1 Schubboden für Kleie)

Mehle:

- Weizenmehle Type 550 (Hauptmehl für Bäcker), Type 405, Type 1050, Vollkornmehl
- Dinkelmehl Type 630 Roggenmehle Type 815, Type 997, Type 1150, Type 1370, Vollkornmehl



mit modernster Technologie

DER MÜHLENPROZESS

Das Getreide wird nach der LKW-Anlieferung bemustert und im Labor untersucht. Wenn die Mindestanforderungen an die Qualität passen, wird das Getreide angenommen, das heißt abgekippelt, vorgereinigt und in die Silos eingelagert. Um eine konstante Mehlqualität zu gewährleisten, werden die verschiedenen Getreidepartien schon im Lagersilo miteinander vermischt.

In der anschließenden Mühlenreinigung wird das Getreide von den letzten Verunreinigungen, wie Stroh, Spelzen, Unkraut und Steinen gereinigt. Außerdem wird die oberste Schalenschicht vom Korn abgescheuert. Danach wird das Getreide mit Wasser benetzt. Es muss 24 Stunden liegen, damit das Korn aufweicht, die

Schale nicht splittert, und um es besser vermahlen zu können. Im nächsten Verarbeitungsschritt geht das bis jetzt noch intakte Korn auf die Walzenstühle. Dort wird das Korn zwischen

zwei Stahlwalzen mit Riffeln zermahlen. Mit pneumatischen Überhebungen läuft der Schrot dann auf den Siebtrichter, eine große Siebmaschine mit verschiedenen Sieben. Dort wird nach Größe und Gewicht getrennt, zum Beispiel läuft dann der Grieß und die Kleie (Schale) auf zwei verschiedene Walzenstühle, auch Passagen genannt, um besser auf das einzelne Produkt eingehen zu können. Das Mehl durchläuft mehrere Vermahlungsvorgänge, wird weiter gesiebt und aufgetrennt. Das fertige Produkt läuft schließlich über Kontrollsieber und einen Entoleter (=Sterilisator zur Hygienisierung des Mehls), bevor es nach zweiwöchiger Lagerung auf die LKW verladen und zu den Kunden transportiert wird.

*„Viele Attinger Landwirte schätzen den **kurzen Weg** und liefern ihren Weizen zur Erntezeit direkt zur Mühle, welche kurz vor der Ernte Platz für den **heimischen Weizen** vorhält“*

STICHWORT „WASSERWEIZEN“

Wasserschutzbrot ist eine Initiative für die Umwelt, dabei verzichten unsere Landwirte auf die dritte und wichtigste Düngergabe. Somit wird das Grundwasser geschützt. Gleichzeitig ist das aber für den Müller und den Bäcker eine Herausforderung, denn die Proteinwerte sinken mit der fehlenden Düngergabe. Somit muss man mit Wissen über den Rohstoff und mit handwerklichem Bäckergeschick diese Charakteristik des Wasserschutzmehls ausgleichen können.



Fotos: Familie Schnalhofer (2)

AUSZUBILDENDE GESUCHT

Die Schmalhofer-Mühle ist auf der Suche nach Auszubildenden. Wer sich also für den Beruf Müller/Müllerin interessiert kann sich gerne unter Tel. 09429/217 melden.



DIE SCRIMSHAW-TECHNIK:

Gravurtechnik aus dem neunzehnten Jahrhundert. Polierte Oberflächen aus Knochen, Geweih, Wasserbüffelhorn oder Mammutelfenbein werden mit Stichel, Skalpell oder Nadel graviert. Die Vertiefungen werden mit Farbe eingerieben. Exotische Hölzer und Elfenbein: Alle Naturmaterialien, die ich verwende, sind entweder frei handelbar oder es liegt eine Handelserlaubnis vor. Keinesfalls wird gegen Naturschutzgesetze verstoßen oder mit frischem Elfenbein gehandelt.

Quelle: Website www.gregor-emil.de

EMIL GREGOR: Die Scrimshaw-Technik

Im gemütlichen Wohnzimmer des Ehepaars Gregor leuchtet eine hohe Glasvitrine. Sie gibt den idealen Rahmen für die Lieblingsstücke des Hausherrn: alles von ihm geschaffene Objekte, Schmuckstücke und Dekorationsgegenstände. Emil Gregor zeigt seine Werke mit großer Freude und kann zu jedem Exponat eine Geschichte erzählen. Seine Kunst ist selten, nahezu einzigartig. Denn die von ihm perfektionierte Scrimshaw-Technik (siehe Kasten) beherrschen weltweit nur wenige Menschen.

Der gebürtige Rainer kam als Dreijähriger nach Atting. Dort lebt der heute 74-Jährige mit Ehefrau Maria in seinem Elternhaus mit Anbauten am Moosweg. Im ersten Stock hat er sich sein Atelier eingerichtet, ein Panoramafenster lässt viel Licht herein, der Blick schweift in den großzügigen, gepflegten Garten. „Mein Rückzugsort, hier kann ich ungestört arbeiten“, sagt der Vater eines Sohnes und stolzer Opa von zwei Enkeltöchtern (sieben und zehn Jahre alt).

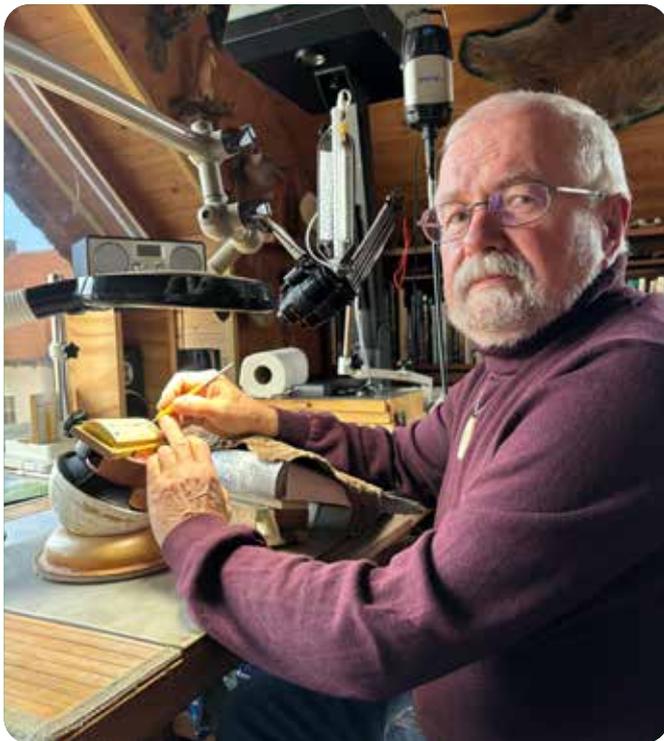
Er begann als Teenager mit dem Zeichnen: „Das war und bleibt neben der Natur- und Vogel-Beobachtung meine große Leidenschaft.“ Der pensionierte Zollbeamte verrichtete seinen Dienst unter anderem im Alpenvorland, diese Landschaft habe ihn geprägt. Nun im Ruhestand widmet er sich nach dem Frühstück mindestens zwei Stunden täglich seinem Hobby: Scrimshaw, der Miniaturgravur und der Miniaturschnitzerei. „Dieses Prinzip existiert seit der Steinzeit“, erklärt Gregor.

Der Begriff Scrimshaw entstand im 18. Jahrhundert bei den Walfängern, die sich mit Verzierung von Walknochen und -zähnen auf Reisen und auch daheim ihre freie Zeit vertrieben. Emil Gregor hat sich die Technik vor etwa 25 Jahren selbst beigebracht und sie im Laufe der Zeit meisterhaft verfeinert: „Ich lerne heute noch dazu. Es ist immer wieder spannend, wie Material und Farbe reagieren.“





Für das präzise Gestalten auf winzigstem Raum – überwiegend auf 10 000 bis 30 000 Jahre altem Mammut-Elfenbein-Stoßzähnen aus Sumpfgenden in Sibirien – braucht es höchste Konzentration, eine ruhige Hand und gute Nerven. Gregor arbeitet unter dem Stereomikroskop oder mit einer Stirnlupe aus dem Goldschmiedebedarf. Zuerst poliert er mit speziellem Schleifpapier die gewünschte Fläche spiegelglatt. In sie wird das Motiv mit einem feinen, spitzen Werkzeug (sehr spitze Metallnadeln) gescrippt, das heißt eingeritzt oder ganz fein gepunktet. Danach wird die Ölfarbe eingerieben. Das aufwändige Verfahren erfordert meist mehrere Durchgänge und großes Können des Künstlers.



Figuren aus der germanischen Mythologie, Fische, Vögel und indianische Motive gestaltet Emil Gregor besonders gerne. Als Material verwendet er hier wegen seiner feinen Maserung meist Buchsbaumholz aus dem Mittelmeerraum. Bis ins kleinste Detail vertieft sich Gregor, er stellt an sich und sein Werk höchste Ansprüche. In so manchem Stück stecken über 200 Arbeitsstunden. Die meisten Schnitzwerkzeuge hat er selbst hergestellt und für seinen Bedarf angepasst. „Jeder Zehntel-Millimeter zählt und für die freistehenden, nahezu schwebenden Figuren bedarf es exakte Hinterschneidungen“, erklärt Gregor.

Früher veranstaltete Emil Gregor Ausstellungen und besuchte Messen. Mittlerweile sei er nicht mehr aktiv auf der Suche nach Kunden. Wer beispielsweise einen Schmuckanhänger mit Hundepotrait wünscht, kann ihn sich bei Emil Gregor fertigen lassen. Solchen Aufträgen kommt er gerne nach. Mit einer Wartezeit von mehreren Monaten muss man allerdings rechnen.



50 Jahre Sportschützen: Der Jubiläumsvideopodcast

Neue Medien, neue Zielgruppen: Schon im Jahr 2023 hatte der Ausschuss für Öffentlichkeit die Idee, im Rahmen eines Podcasts eine Geschichte aus der Gemeinde zu erzählen. Umgesetzt wurde dies dann allerdings erst in diesem November. Der Anlass war ein ganz besonderer: Die Sportschützen Atting hatten im Mai ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Zu erzählen aus 50 Jahren gibt es viel – viel mehr als man aufschreiben kann. Also reifte die Idee, die ehemaligen Schützenmeister um Gründungsvorstand Anton Wild, Richard Stadler und Franz Eisenschink ihre ganz besonderen Erinnerungen erzählen zu lassen. Im „Schützencast“.

Herausgekommen ist nicht nur etwas für die Ohren, sondern gleich ein vollständiger Videopodcast, der auf YouTube unter rechts stehendem QR-Code abrufbar ist. Zusammen mit Andreas Jerchel, der für die Konzeption, Technik und auch das Schneiden des Podcasts verantwortlich war, hatten die alle Beteiligten viel Spaß beim Dreh, dem ersten in der Geschichte der Attinger Gemeindezeitung. Die Redaktion wünscht viel Spaß – und nimmt gerne Anregungen für den Videopodcast 2025 entgegen!



NEUJAHRSEMPFANG: Start einer Tradition

Mit einem Neujahrsempfang und Neujahrsanschießen feierten die Böllerschützen Atting erstmals gemeinsam mit der Gemeinde Atting einen gelungenen Start ins Jahr 2024. Knapp 200 Gäste aus Atting und Rinkam folgten der Einladung und genossen einen stimmungsvollen Nachmittag auf der winterlich dekorierten Terrasse des Attinger Schützenheims.

Bürgermeister Robert Ruber eröffnete den festlichen Nachmittag mit einem Glas Sekt, das die Gemeinde für jeden Gast spendierte. In seiner Begrüßung ließ Ruber das vergangene Jahr Revue passieren und betonte dabei auch die Herausforderungen, denen man sich stellen musste. Dennoch konnte er von vielen erfolgreich umgesetzten und begonnen Projekten berichten, wie die Erweiterung des Kindergartens und den Umbau des Feuerwehrhauses in Rinkam. Er blickte sehr positiv

in die Zukunft und verkündete freudig bevorstehende Highlights und Festivitäten für das Jahr 2024.

Der Schussmeister der Böllerschützen, Florian Pöschl, erklärte die tief verwurzelte Tradition des Neujahrsanschießens, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Dabei betonte er die stolze Mitgliederzahl von mittlerweile 19 aktiven Böllerschützen in Atting und einen signifikanten Zuwachs im vergangenen Jahr. Unter der Leitung von Pöschl präsentierten 14 Böllerschützinnen und -schützen im Anschluss drei beeindruckende Schussfolgen. Der abschließende Salut erntete großen Applaus der zahlreichen Gäste und wurde sehr gut angenommen. So gut, dass man sich gemeinsam mit Bürgermeister Ruber einig war, den Neujahrsempfang mit Neujahrsschießen fest im Veranstaltungskalender der Gemeinde zu etablieren.



Mit drei schönen Schussfolgen begrüßten die Böllerschützen Atting unter der Leitung von Schussmeister Florian Pöschl (vorne Mitte mit Fahne) das neue Jahr, Bürgermeister Robert Ruber wünschte allen Bürgerinnen und Bürgern einen guten Start ins neue Jahr.

Stock- und Hockeyhalle heißt nun mt-propeller-arena

Ende November wurde an der Stock- und Hockeyhalle der Schriftzug mt-propeller-arena installiert. Die Spielstätte der beiden Vereine IHC Atting und EC Atting wird ab sofort und für mindestens zehn Jahre unter diesem Namen firmieren. Gerd Mühlbauer, langjähriger Großsponsor und Förderer vieler Attinger Vereine, hat für zehn Jahre die Namensrechte von der Gemeinde erworben.

Mit dem Erlös wird die Gemeinde Atting die Beleuchtung in der Halle auf LED-Technik umstellen, was wiederum den beiden Hauptnutzern doppelt zugute kommen wird. Durch die Umrüstung auf LED-Technik mit besserem Licht sollen die Stromkosten in etwa halbiert werden, somit wird ein größerer Posten des Jahresetats der beiden Vereine (der IHC Atting zahlte 2023 Nebenkosten in Höhe von 10.000 Euro) in Zukunft deutlich schrumpfen.

Wann die Umrüstung auf LED-Technik erfolgt, ist aber noch nicht abschließend geklärt. Die Gemeinde Atting hat dazu einen Förderantrag gestellt, im ersten Quartal 2025 ist laut Bürgermeister Robert Ruber mit einem Bescheid zu rechnen. Im Anschluss daran sollen dann die Arbeiten ausgeführt werden. Die Beleuchtung ist zeitgeschaltet, wird aber nicht länger als bis 22 Uhr aktiv sein.





MT PROPELLER: Betriebsgelände erweitert

Die Erweiterung der Firma MT Propeller am Flugplatz Wallmühle wird in diesem Jahr so gut wie abgeschlossen sein. Die Firmeninhaber haben einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag in die insgesamt drei neue Produktions- bzw. Wartungshallen investiert.

„Wir brauchen eigentlich immer Platz, wir bauen ständig an oder dazu“, sagt Mühlbauer und verweist auf die stetige Weiterentwicklung seines Betriebs mit den Zweigstellen in Rain, Prag und DeLand/USA. Alleine am Flugplatz Wallmühle arbeiten aktuell 160 Mitarbeiter, „Tendenz steigend“. 60 sind es in Rain und weitere 60 in Prag/Tschechien, rund 30 in den USA – zusammen also über 300 Personen, die für den Weltmarktführer von Composite-Propellern arbeiten. Mit den neuen Gebäuden soll auch die Produktion gesteigert werden – von 2.000 auf nun 2.500 Verstell-Propeller im Jahr.

Der Grundstückskauf am jetzigen Standort der drei neuen Hallen und ein Ankauf eines Grundstücks in Rain seien entscheidend für die Erweiterung gewesen, sagt Mühlbauer: „Sowohl die Familie Schreyer in Atting und Bürgermeister Robert Ruber als auch Bürgermeisterin Anita Bogner aus Rain haben uns da sehr geholfen.“ In Rain wurde die Blattproduktion erweitert und alles was damit nichts zu tun hatte, wurde nach Wallmühle verlagert. Und das benötigte Platz. Alle drei Hallen haben spezielle Aufgaben und sind zum Teil auch speziell gebaut. In Halle 1a werden die Spinner (stromlinienförmige Verkleidung eines Luftfahrzeuges vor dem Propeller) und die Kisten für den Versand der Propeller produziert, außerdem befindet sich dort die Logistik und im 1. Stock die Büroräume der MT-Propeller Entwicklung GmbH. Die mittlere Halle 1b ist als Flugzeughalle konzipiert. „Wir hatten nie

Platz für Kundenflugzeuge und mussten bei schlechter Witterung entweder weiter im Freien arbeiten oder einen Platz bei Piloten-Service Rieger erbitten“, sagt Mühlbauer.

In Halle 1c ist die Zerspanungsabteilung (früher die Firma AMZ) untergebracht, die sehr teure Maschinen beinhaltet. Im Juni 2022 hat MT-Propeller die Firma AMZ aus Salching übernommen, die bisher die Zerspanungsarbeiten durchgeführt hat. Bemerkenswert an dieser Halle: Sie hat einen 60 Zentimeter dicken Boden aus Spezial-Beton. „Die Maschinen müssen auf den Tausendstel millimeter genau produzieren und die Schwingungen der Werkzeugmaschinen dürfen sich daher nicht gegenseitig beeinflussen.“ Was nun noch fehlt: Die Kantine für die Mitarbeiter in Halle 1b, die wegen der wichtigen Fertigstellung von Halle 1c bis Mitte 2024 zurückgestellt wurde und die neue Einfahrt von der Flugplatzstraße (ebenfalls von MT-Propeller finanziert). Letztere werde erst im Frühjahr 2025 eröffnet, weil das Gelände am Flugplatz erst noch saniert werden muss. Danach wird die bisher bestehende Zufahrt zum Flugplatz geschlossen, so kann das Betriebsgelände einerseits für den Durchgangsverkehr abgesperrt werden und andererseits können Flugzeuge mit eigener Kraft zur Halle gerollt werden.

Mühlbauer hat wie bei der Produktion (die Propellerblätter sind aus Holz) auch Wert auf Nachhaltigkeit gelegt: Alle drei Hallen sind an das Fernheizwerk des Flugplatzes angeschlossen, das mit Holz beheizt wird und erhalten zusätzlich Photovoltaikanlagen auf dem Dach. „Das sind wir unserer Firmenfarbe grün schuldig“, meint Mühlbauer schmunzelnd. „Als ich sie vor 45 Jahren ausgesucht habe, wusste ich nicht, dass das mal so eine wichtige Farbe wird.“

AUS DEM ATTINGER SPORT- UND VEREINSLEBEN



SPORTSCHÜTZEN

Außerordentlich erfolgreich waren auch die Sportlerinnen und Sportler der Sportschützen Atting (freitags immer Schießabend und Jugendtraining) in diesem Jahr. Bei der deutschen Meisterschaft belegte Raphael Witt den 9. Platz im Luftgewehr. Lara Fischer holte bei der niederbayerischen Meisterschaft den 1. Platz in der Disziplin Luftgewehr-3-Stellung und nahm hier auch an der bayerischen Meisterschaft teil.

Im Gaufinale wurde Raphael Witt 1. Sieger in der Disziplin Luftgewehr, Niklas Wild wurde Jugendgaukönig (Luftgewehr), Birgit Witt Damengaukönigin (Luftgewehr). Bei den Rundwettkämpfen im Luftgewehr stellten die Sportschützen mit der Jugend und der 5. Mannschaft zwei Meistermannschaften.

TISCHTENNISFREUNDE

Immer aktiv sind die Tischtennisfreunde Atting. Die vier Mannschaften spielen in den Bezirksklassen B und C im Kreis Straubing. Der Tischtennissport kombiniert perfekt körperliche mit geistiger Bewegung, verbindet spielerisch mehrere Generationen, weil er bis ins Rentenalter in guter Leistungsfähigkeit ausgeführt werden kann. Tischtennisspielen ist gesellig, es kostet wenig und Verletzungen sind eine Seltenheit. Interessierte, Jugendliche wie Erwachsene, sind immer willkommen, auch zum unverbindlichen Schnuppertraining. Freies Training findet in der Mehrzweckhalle Atting zu folgenden Zeiten statt:

Jugendliche: Freitag von 18:30 - 19:30 Uhr

Erwachsene: Dienstag und Freitag von 19:30 - 22:00 Uhr



EC ATTING

Im Fokus des EC Atting stehen sowohl die sportliche Aktivität als auch ein sozialverträgliches Miteinander im Vereinsleben der Gemeinde, das von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Obwohl Wettkampf und Erfolg nicht immer im Vordergrund stehen, kann man mit Stolz behaupten, dass der Verein für seine bescheidenen Verhältnisse recht erfolgreich ist und bei dem es sich lohnt, mitzumachen.

Da der Stocksport eine Randsportart ist, ist die Nachwuchsarbeit umso wichtiger. Interessierte Jugendliche sind jederzeit herzlich eingeladen, am Jugendtraining teilzunehmen. Dieses findet immer donnerstags ab 18.00 Uhr bei der Stock- und Hockeyhalle statt.

Weitere Vorteile auf einen Blick:

- Eisstockschießen ist keine äußerst zeitintensive Sportart
- Ausrüstung stellt der Verein
- Mitglieder bis 18 Jahren zahlen keinen Beitrag

Weitere Informationen bei Jugendleiter Karl Eben, Tel. 09429 /331 oder E-Mail: ec-ating@web.de



EBEN: Das Jahr 2024 im Rückblick

Ben Stadler deutscher U20-Meister

Eishockey-Jungprofi Ben Stadler wurde im April 2024 mit der U20 des EV Landshut deutscher Meister. Der EVL drehte dabei in einer dramatischen Finalserie gegen die Eisbären Berlin einen 0:2-Rückstand und gewann drei Spiele in Folge, und triumphierte am Ende dann vor knapp 2.000 Fans im Berliner Wellblechpalast nach zweimaligem Rückstand noch mit 3:2. Für die Landshuter ist es der zweite Titelgewinn in der Deutschen Nachwuchs-Liga nach 2011.

Der mittlerweile 18-jährige Stadler war vor der Saison aus dem Nachwuchs der Kölner Haie zurück nach Niederbayern gekommen (zuvor erlernte er das Eishockeyspielen beim EHC Straubing) und erzielte im Laufe der Saison in 27 Spielen drei Tore und gab elf Vorlagen. Der Verteidiger kam in allen 15 Playoff-Spielen zum Einsatz und erzielte auch da noch ein Tor.

Nach dem Meistertitel unterschrieb er im Sommer einen Vertrag beim Zweitligaclub Kassel Huskies und hat sich dort in einer ambitionierten Mannschaft, die um den Aufstieg in die DEL spielen will (wo auch die Straubing Tigers spielen), in der Verteidigung durchgesetzt. Sein Einsatzzeiten wurden zuletzt immer mehr. „Das ist viel mehr als ich erwartet habe und ich hoffe auch, dass es so weitergeht“, sagt er über seine Einsatzzeiten. „Ich merke auch, dass ich immer besser reinkomme und auch dass ich das Vertrauen der Trainer habe.“ Trainer Todd Woodcroft lobte seinen Schützling als „ruhig und zuverlässig“, der schon das „Gehirn eines viel älteren Eishockeyspielers“ habe. Stadler wurde dann von der Liga auch zum Förderspieler des Monats Oktober gewählt.

Stadler unterstützte auch seine Freunde vom IHC Atting im Laufe der Skaterhockeysaison und gehörte zum Kader des deutschen Pokalsiegers und bayerischen Meisters. Die Gemeinde Atting ehrte Stadler auf der Weihnachtsfeier für seine großartigen Leistungen im Jahr 2024.



IHC Atting: U19 deutscher Pokalsieger und bayerischer Meister

Auch 2024 gab es beim IHC Atting einen bundesweiten Titel zu feiern. Die U19 von Trainer Markus Alzinger sicherte sich den deutschen Pokalsieg. Im Finale in Duisburg schossen die Wölfe den deutschen Top-Nachwuchsverein Crash Eagles Kaarst mit 13:3 (5:2, 3:0, 5:1) aus der Halle. Nach dem deutschen Meistertitel mit der U13 im Jahr 2018 und dem deutschen Pokalsieg der U16 in der Saison 2022 war dies der dritte bundesweite Titel im Nachwuchs.

Auf bayerischer Ebene war die U19 ebenfalls erfolgreich und gewann zum vierten Mal in Folge den bayerischen Meistertitel – auch hier ungeschlagen und mit einem sagenhaften Torverhältnis von 232:27 in zwölf Spielen. Die U16 und die U13 verloren jeweils ihre Playoff-Finals gegen den TV Augsburg, durften aber ebenso wie die U19 wieder bei den deutschen Meisterschaften antreten. Die besten U19-Teams waren am 14. und 15. Dezember zu Gast in der Attinger mt-propeller-arena (Das Turnier fand aber erst nach Redaktionsschluss statt).



Weniger gut lief es für die Mannschaft in der 1. Bundesliga. Als Schlusslicht stieg die Mannschaft von Trainer Jürgen Amann nach zwei Jahren aus Deutschlands Top-Liga ab. Zu stark erwiesen sich die Gegner, zu viele Spieler hatten sich verletzt. Nun gibt es in der 2. Bundesliga Süd unter dem neuen alten Trainer Markus Alzinger einen Neuanfang, den vor allem die jüngst so erfolgreichen Spieler aus dem Nachwuchs angehen sollen. Ziel im Verein mit seinen nun 265 Mitgliedern ist es, in den kommenden drei Jahren den Umbruch erfolgreich zu gestalten und dann erneut den Weg in die 1. Bundesliga anzugehen.

GRUNDSTEUERREFORM: Umsetzung in Atting

Die Grundsteuer wurde reformiert. Das Bundesverfassungsgericht hat die bisherigen Berechnungsgrundlagen, die Einheitswerte, als verfassungswidrig eingestuft. Bemängelt wurde vor allem, dass die Werte veraltet sind und deshalb die einzelnen Grundsteuerzahlerinnen und -zahler ungleich behandelt werden. Deshalb gilt: Bis 2024 berechnet sich die Grundsteuer noch nach den Einheitswerten, ab 2025 berechnet sie sich dann nach den neuen Berechnungsgrundlagen, den Äquivalenzbeträgen oder den Grundsteuerwerten. Für Grundstücke wird in Bayern ein wertunabhängiges Flächenmodell umgesetzt.

Wie schon in vorhergehenden Sitzungen wurde im Gemeinderat abschließend am 28. August über den Erlass einer Satzung zur Festsetzung der Grundsteuerhebesätze beraten. Die Empfehlung der Staatsregierung, die Gestaltung der Hebesätze der Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) und der Grundsteuer B (bebaute und unbebaute private als auch gewerbliche Grundstücke) aufkommensneutral zu gestalten, war auch für den Gemeinderat oberste Priorität. Soll heißen, dass die jeweiligen Grundsteuererinnahmen aus A und B unterm Strich nicht, oder nicht wesentlich höher ausfallen als vor der Grundsteuerreform.

Dass diese Umsetzung leichter gesagt als getan ist, zeigte sich an einigen Rechenbeispielen in der Praxis. Der so genannte Grundsteuermessbetrag, dessen Rahmen der Gesetzgeber festgelegt hat, fällt je nach Situation höher oder auch niedriger aus. Der Messbe-

trag wurde anhand der Steuererklärungen festgesetzt, die jeder Grundstücks- oder Wohnungseigentümer bereits abgeben musste. Somit hat die Kommune mit den Hebesätzen A und B, welche in Atting über Jahrzehnte unverändert waren, nur eine beschränkte Möglichkeit auf die Steuerlast der einzelnen Steuerzahler einen Einfluss auszuüben.

Der Beschluss des Gemeinderates den Hebesatz der Grundsteuer A auf 350 v. H. zu belassen und den der Grundsteuer B auf 265 v. H. zu senken, wurde durch die daraus hochgerechnete bestmögliche Aufkommensneutralität begründet. In der Steuersumme war man laut Hochrechnung sogar leicht unter dem vorjährigen Steueraufkommen von ca. 257.000 Euro. Dies schließt jedoch nicht aus, dass je nach Konstellation (Wohnfläche/Grundfläche) und vorheriger Bewertung des einzelnen Grundstückes die Grundsteuer ansteigt oder sinkt.

Die Grundsteuer ist eine unverzichtbare Einnahmequellen für die Gemeinde. Durch die Einnahmen werden wichtige Projekte wie Straßenbau, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen finanziert. Die Hebesätze werden wiederkehrend für jedes Kalenderjahr vom Gemeinderat festgelegt und können somit auch künftig wieder angepasst werden.

Weitere Informationen zu diesem umfangreichen Thema findet man z. B. unter: www.grundsteuer.bayern.de





KINDERGARTEN: Infos und Anmeldung



In diesem Jahr durften wir am 04. Mai die Segnung der neuen Räumlichkeiten mit einem großen Kindergartenfest und den „Kleinen“ und „Großen“ der Gemeinde feiern. Es war ein schönes Fest und ein toller Abschluss der Umbaumaßnahme im Kindergarten. Die Kindergartenleitung möchte im Namen der Kleinsten unserer Gemeinde noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten aussprechen.



Andrea Handl, Leiterin des Kindergartens, feierte in diesem Jahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Es gratulierten Pfarrer Alfons Leibl, Gemeinderat Christian Kammermeier und Bürgermeister Robert Ruber (von links).



KINDERKRIPPE & KINDERGARTEN „MARIÄ HIMMELFAHRT“

Hauptstr. 33a | 94348 Atting
Tel. 09429/1383
E-Mail: kiga-atting@t-online.de
www.pfarrei-atting.de/kindergarten

TRÄGER: Katholische Pfarrkirchenstiftung Atting

LEITUNG: Andrea Handl

ANMELDUNG FÜR DAS NEUE KINDERGARTENJAHR 2025/26

Diese findet für den **Kindergarten** statt am
Dienstag, den 04.02.2025 von 14.00 – 16.00 Uhr

und für die **Kinderkrippe** am
Mittwoch, den 05.02.2025 von 14.00 – 16.00 Uhr

Bitte bringen Sie einen Nachweis über den vorhandenen Masernimpfschutz mit. Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne telefonisch an uns wenden

VON A BIS Z: Hinweise für unsere Bürger

ANRUF-SAMMELTAXI (AST)

Die Gemeinde wird durch das Anrufsammeltaxi AST der Stadtwerke Straubing bedient. Fahrpreise je Einzelfahrt für Erwachsene 10 Euro und für Kinder von 4 bis 15 Jahre, Schüler, Auszubildende, Studenten, Schwerbehinderte und Rentner (Ausweis) 2,50 Euro.

Abfahrten nach Straubing von Atting:

10.45 Uhr, 15.45 Uhr, 19.45 Uhr und 20.45 Uhr

Abfahrten nach Straubing von Rinkam:

10.50 Uhr, 15.50 Uhr, 19.50 Uhr und 20.50 Uhr.

Abfahrten in Straubing nach Atting und Rinkam:

10 Uhr, 11 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr.

Fahrtwünsche bitte 30 Minuten vor der fahrplanmäßigen Abfahrt unter Telefon 09421/51651 anmelden. Die AST-Abfahrtzeiten können sich witterungs- und verkehrsbedingt bis zu 15 Minuten verzögern.

Nähere Informationen unter www.stadtwerke-straubing.de (Rubrik Verkehr) bzw. unter Telefon: 09421/864-0, Stadtwerke Straubing, oder unter www.vgem-rain.de/oepnv.htm.

BIOTONNE

Bei der Befüllung der Biotonne ist darauf zu achten, dass sie nicht zu schwer wird. Sie darf aus Sicherheitsgründen nicht komplett mit Fallobst beladen werden. Für die 120-Liter-Tonne sind 50 Kilogramm das Maximum. Reißt während des Schüttvorgangs der Tonnenkamm, an dem die Tonne hochgehoben wird, kann die Tonne herunterfallen und stellt eine Gefahr dar.

FALLOBST

Kleine Mengen Fallobst dürfen in die Biotonne, große Mengen können im Kompostwerk Aiterhofen kostenlos abgegeben werden. An den Wertstoffhöfen wird Fallobst wegen der Wespenplage nicht angenommen. Eine größere Menge an Obstabfällen zieht Ungeziefer an. Auch beim Abtransport verursacht Fallobst Probleme, weil der Greifer das Material nicht fassen kann.

FUNDTIERE

Die Gemeinde Atting ist Mitglied im Tierschutzverein. Fundtiere aus dem Gemeindebereich können im Tierheim Straubing abgegeben werden. Tierheim Straubing-Wallmühle Telefon: 09429/948822. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Sommerzeit: 14 bis 18 Uhr; Winterzeit: 14 bis 17 Uhr.

HAUSMUSIK

Das Musizieren gehört zur Freizeitgestaltung und ist in bestimmten Grenzen hinzunehmen. Unzulässig sind Störungen während der Ruhestunden (Mittagsruhe, Nachtruhe) sowie lang andauerndes Musizieren.

HECKENRÜCKSCHNITT

Hecken, Sträucher, Büsche und Bäume, die an öffentliche Verkehrsflächen grenzen, müssen von Hauseigentümern regelmäßig zugeschnitten werden. Nach den Vorschriften des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes dürfen Anpflanzungen die Sicherheit des Verkehrs nicht beeinträchtigen. Äste, die in den Fahrbahn- oder Gehwegbereich hineinragen oder überhängen, sind bis zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden.

HEIZEN MIT HOLZ

Als Brennstoff darf nur trockenes, naturbelassenes Holz verwendet werden. Das Anzünden bzw. Einheizen von Spanplatten, Zeitungen, Kartonagen, Windeln oder ähnlichem Restmüll ist verboten. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.

HUNDEBEUTEL

Bitte die Hundebutel nur in den aufgestellten Hundeböden entsorgen, keinesfalls jedoch in den Abfalleimern der Bushaltestellen. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.

JUGENDTAXI

Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 26 Jahren können in der Geschäftsstelle der VG Rain (Kasse) oder beim Kreisjugendring (auch online) die Wertschecks (5 Euro / 10 Euro / 20 Euro bis maximal 60 Euro monatlich) zum halben Preis erwerben

KAMPFHUNDE

Wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung (Herr Bachmeier, Telefon 09429/9401-19), falls Sie Halter eines Kampfhundes sind. Albin Betzenhauser, Bahnhofstraße 28, Radldorf, 94368 Perkam, Telefon 09429/8609, ist vereidigter Sachverständiger.

LÄRMSCHUTZ

Für die Gemeinde Atting gibt es keine Lärmschutzverordnung und damit offiziell keine Mittagsruhe. Im Interesse einer guten Nachbarschaft werden die Bürger gebeten, Ruhezeiten, z.B. beim Rasenmähen oder der Benutzung von Wertstoffhofcontainern, einzuhalten. Gelegentliche private Feiern in der Nachbarschaft sind bis 22 Uhr hinzunehmen. Regelmäßige Feiern brauchen jedoch nicht geduldet zu werden.

MIKAR-GEMEINDEBUS

Dieser steht allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Atting für Fahrten zur Verfügung. So einfach geht's: Mikar-App laden, registrieren, Auto buchen ab 5,90 Euro die Stunde. Alle Informationen und Buchung auch unter www.mymikar.de möglich.

OBST

Obst von Obstbäumen auf öffentlichen Flächen können Gemeindebürger gerne ernten.



RADIO/FERNSEHGERÄTE/MUSIKANLAGEN

Hier gilt – anders als beim Musizieren – der Grundsatz der Zimmerlautstärke.

RASENMÄHER

Rasenmäher dürfen an Werktagen in der Zeit von 19 bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen nicht betrieben werden.

SENIORENMOBIL

Ähnlich dem Jugendtaxi gibt es das Seniorenmobil. Senioren ab 70 Jahren können in der Geschäftsstelle der VG Rain (Kasse) oder beim Landratsamt, Zimmer 24, Wertschecks (2, 5 und 10 Euro) zum halben Preis erwerben. Verwendet werden können die Wertschecks bei Bus, Bahn und diversen Taxiunternehmen. Nähere Informationen unter Telefon: 09421/973-200.

STRASSENBELEUCHTUNG

Defekte Straßenlampen können unter der Angabe des Standorts (Straße, Hausnummer) in der VG Rain, Bauamt, Telefon: 09429/9401-31 oder per E-Mail unter kemmer@vgem-rain.de gemeldet werden.

STRASSENREINIGUNG, RÄUM- UND STREUPFLICHT

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit haben die Eigentümer die Reinigungsflächen (öffentliche Straße) zu reinigen, das heißt jeden Samstag zu kehren, Reinigungsflächen von Gras und Unkraut zu befreien sowie die Kanal- und Abflurrinnen freizumachen. An Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr sind die Gehwege von Schnee zu räumen. Bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte sind sie so zu bestreuen, dass sie von Fußgängern gefahrlos benutzt werden können. Die Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Das gesamte Räumgut ist neben der

Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflurrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

VERLOREN/GEFUNDEN

Falls Sie etwas vermissen oder etwas gefunden haben, melden Sie sich bitte im Bürgerbüro in Atting, mittwochs von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr oder im Fundamt der Verwaltungsgemeinschaft Rain, Telefon 09429/9401-14.

WINTERDIENST

Ab Wintereinbruch fährt der Bauhof wieder regelmäßig mit Räum- und Streufahrzeugen im Gemeindegebiet. Sämtliche Straßen werden dabei grundsätzlich in der Reihenfolge ihrer Verkehrsbedeutung geräumt. Kleinere Stich- oder Siedlungsstraßen, die nur wenige Fahrzeuge nutzen, werden deshalb immer erst nach den Hauptstraßen angefahren. Bei starkem Schneefall kann es vorkommen, dass die Hauptstraßen mehrmals geräumt werden müssen, bevor die Nebenstraßen vom Schnee befreit werden können.

Alle Anwohner werden gebeten, den Winterdienst nicht zu beeinträchtigen. Insbesondere sollte nur so am Straßenrand geparkt werden, dass die großen Räumfahrzeuge passieren können. Straßen, Wege oder Zufahrten, die von geparkten Fahrzeugen versperrt sind, können nicht geräumt werden. Um eine schnelle Räumung der Straßen zu gewährleisten, ist es im Zuge des Winterdienstes auch unvermeidlich, dass Grundstückszufahrten ganz oder teilweise durch die Räumfahrzeuge wieder mit Schnee versperrt werden. Die Winterdienstfahrer sind bemüht beim Räumen die Grundstückszufahrten freizuhalten. Hierfür sind aber die Anwohner grundsätzlich selbst verantwortlich.

MEHRZWECKHALLE: Neue Küche

In die Mehrzweckhalle am Sportgelände wurde im Frühjahr eine Edelstahl-Küche in Gastronomie-Ausführung eingebaut. Diese besteht aus einer Spüle mit Hochleistungsgeschirrspüler, Stauraum-Elementen und einem Elektroherd mit Backrohr. Das Highlight ist eine großzügig dimensionierte mobile Kühltheke. Diese und der Spülautomat sind eigenständig nutzbar, und damit sowohl für Veranstaltungen innerhalb als auch außerhalb der Mehrzweckhalle geeignet. Der Küchenraum ist auf der Fläche des früheren Stuhl- und Tischlagers entstanden, weil nach dem Wegfall der Ölheizung die Bestuhlung der Halle in den alten Heizraum umgezogen werden konnte.



Die Tischtennisfreunde Atting sind nun ein dankbarer Nutzer dieser Räumlichkeit, wie Roland Bogner, der 1. Vorsitzende des TTF erklärt: „Wir können jetzt nach den Punktspielen mit den Gastvereinen noch gemütlich auf eine Brotzeit und ein Bier zusammensitzen. Es ist auch einfach möglich, bei Vereinsmeisterschaften und Turnieren zu bewirten und Sitzplätze anzubieten.“ Der Verein hatte in Eigenleistung den ca. 30 Quadratmeter großen Raum vor dem Kücheneinbau gereinigt und gestrichen. Es wurde auch ein kleiner, energiesparender Getränkekühlschrank angeschafft, um die große Kühltheke für Veranstaltungen freizuhalten und den Energieverbrauch zu minimieren.

ALTE SCHULE: Neue Sirene in Betrieb



Seit dem 16. November ertönt zur gewohnten Probealarmzeit um 11 Uhr eine neue Sirene in Atting, die zuvor mittels Kran auf dem Dach des Bürgerhauses Alte Schule installiert wurde. Der Austausch war erforderlich, weil die alte Warnanlage defekt war und keine Ersatzteile mehr beschafft werden konnten. Die neue Sirene ist mit Druckkammerlautsprechern ausgestattet. „Der Ton ist etwas lauter und greller als unsere Bürger das bisher gewohnt waren“, sagt Bürgermeister Robert Ruber.



UNSERE VEREINE: Ansprechpartner und Infos

Verein	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon
Burschenverein Eintracht Atting	Johannes Geiger, Pia Hilmer info@bv-atting.de	Baderstraße 3, Atting johannes.geiger6@gmail.com	
Damengymnastikgruppe	Ute Hornburger	Lindenstraße 14a, Atting	09429/9497323
Eisstockclub Atting e.V.	Georg Mauerer maurerer.georg@t-online.de	Harthäuser Weg 14, Straubing	0160/94656051
Eltern-Kind-Gruppe KEB	Manuela Altmann	Tannenstraße 18, Rain	0176/43288030
Eltern-Kind-Treff	Sonja Rothamer		0176/63397255
Fair-Trade-Team	Cornelia Gradl Cornelia-Gradl@amplusmail.de	Am Schulweg 1, Atting	09429/902059
FFW Atting ffw-atting.de	Andreas Rothamer Andreas.Rothamer@gmx.de	Talberg 15, Atting	0176/40184968
FFW Rinkam	Christian Kammermeier christian.kammermeier@t-online.de	Hofweg 3, Rinkam	09421/23771
Fitness Factory Atting e.V.	Sabine Zankl	Ahornweg 7, Atting	09429/902053
Fliegerclub Straubing-Wallmühle	Josef Breu sepp.breu@gmx.de	Flugplatzstraße 2, Atting	09429/8469
Ghana Hilfe e.V. www.ghana-hilfe.de	Irmgard Hilmer info@ghana-hilfe.de	Bergstraße 14, Rinkam	09421/831941
IHC Atting e.V. www.ihc-atting.de	Michael Bauer michael.bauer@ihc-atting.de	Birkenstraße 7, Atting	0175/5712337
Kirchenchor Atting	Heinrich Reif HS.Reif@t-online.de	Mühlweg 54, Pilling	09429/8181
Krieger- und Soldatenkameradschaft	Karl Foidl	Hauptstraße 23, Atting	09429/588
Luftsportverein Straubing e.V.	Klaus Trieb klaus.trieb@onlinehome.de	Flugplatzstraße 2, Atting	0173/8609229
Männergesangsverein Atting	Armin Kiefl	Rainer Weg 6, Atting	09429/347
Seniorenrunde	Doris Pöschl	Aumerfeld 17	09429/902196
Skiclub Chaos chaosatting.de.tl	Oskar Jehl Chaos.Atting@t-online.de	Amselstraße 5, Straubing	0171/9979972
Sportschützen Atting www.sportschuetzen-atting.de	Helmut Fischer vorstand@sportschuetzen-atting.de	Fasanenweg 2, Irlbach	0152/08806372
Sozialverband VDK, OV Atting	Brigitte Heitzer	Hauptstraße 61, Aholting	09429/1269
Tischtennisfreunde Atting e.V. www.tischtennisfreunde-atting.de	Roland Bogner info@tischtennisfreunde-atting.de	Pfarrer-Niedermeier-Str. 31, Leiblfing	0170/1679705

*Das Christkind und die Attinger Kinderfeuerwehr
wünschen allen Bürgern und Bürgerinnen ein frohes
Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025*

Foto: Andreas Jerchel

